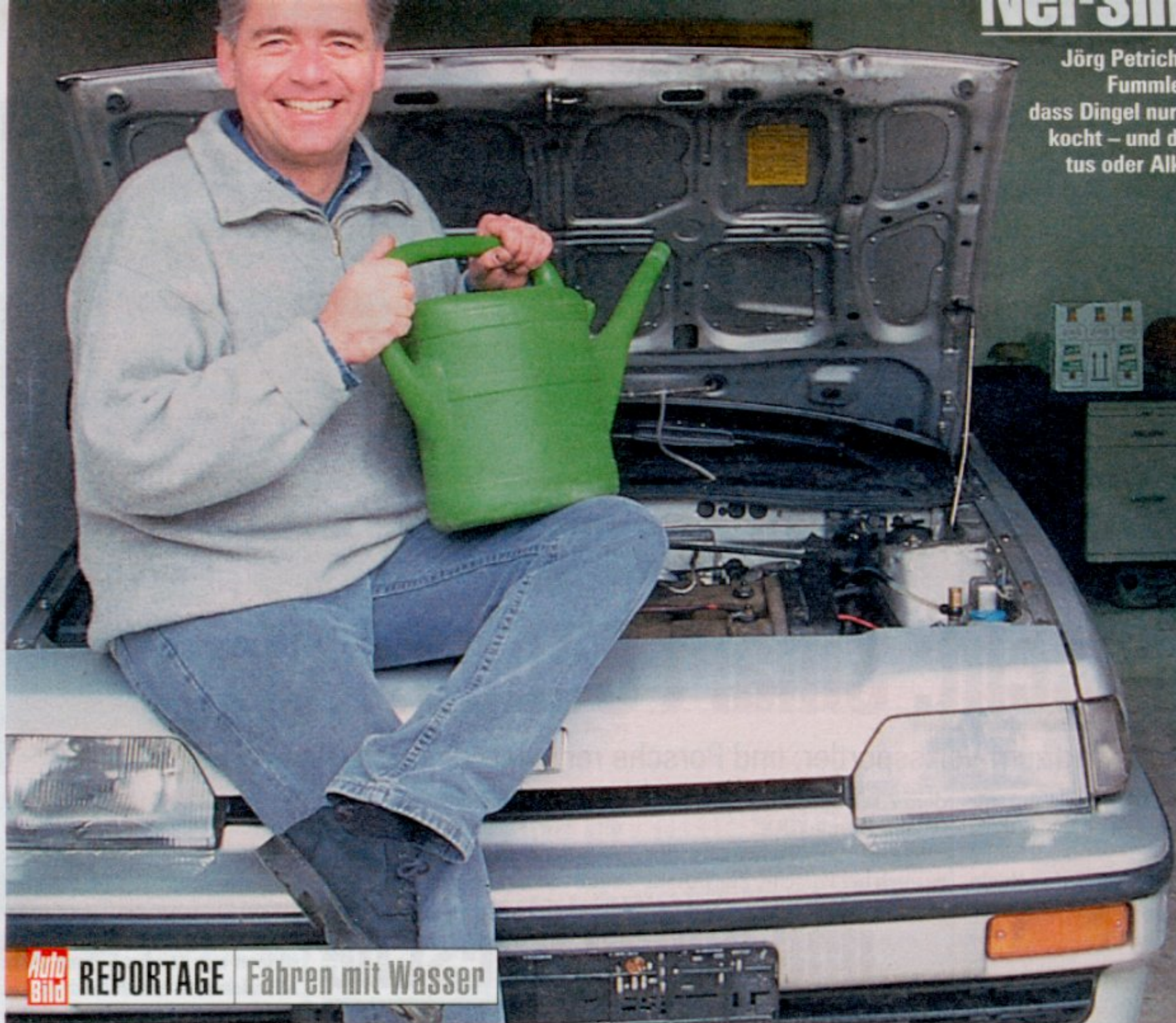


Jörg Petrich, der findige Fummler: Er glaubt, dass Dingel nur mit Wasser kocht – und das mit Spiritus oder Alkohol mischt



Auto Bild REPORTAGE **Fahren mit Wasser**

EIN SCHLINGEL WIE

Ein Toyota, der angeblich mit Wasser läuft. Fachleute aus aller Welt sind dem Rätsel auf der Spur

Leitungswasser als Benzinersatz: Selten hat eine AUTO BILD-Reportage derart heftige Reaktionen ausgelöst. Der Laie staunt Bauklötze, der Fachmann tippt sich an die Stirn. Und Daniel Dingel, der mutmaßliche Magier aus Manila, schweigt.

Ein Genie wie Einstein, ein gewitzter Hochstapler? Läuft sein Toyota wirklich mit H₂O? Falls ja: Wie schafft es der Philippiner,

die Physik auf den Kopf zu stellen? Fragen über Fragen.

„Dabei ist die Antwort ganz einfach“, lacht Leser Jörg Petrich ins Telefon. Doch anders als Dingel, bei dem dieser Satz das Ende der Einblicke markiert, spielt Petrich mit offenen Karten: „Kommt vorbei, ich zeige euch, wie es geht“, plaudert er offenherzig. Also nichts wie hin ins Schwabenländle – mit brenz-

ligem Gut an Bord: 90 Liter Spiritus. Der Saft, der sonst als Würstchengrill-Turbo wirkt.

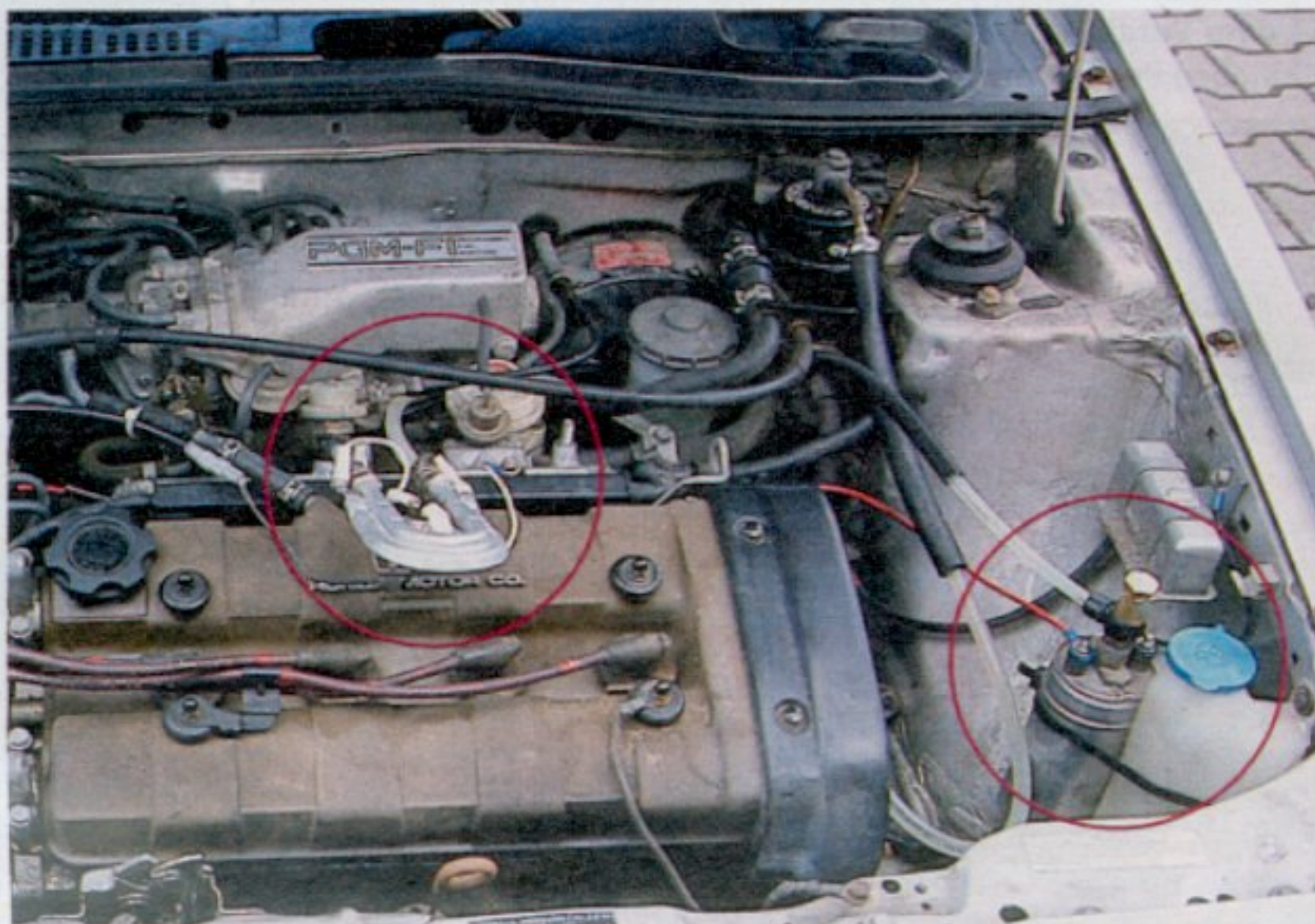
Denn Pétrich ist sicher, dass der asiatische Alchemist schummelt: „Dingels Trick: eine Fifty-fifty-Mixtur aus Wasser und Spiritus. Was dem Endrohr entfleucht, sieht aus wie reiner Wasserdampf.“ Das Indiz für seine These: der Lappen, den wir an Dingels Auspuff hielten (Heft

50/2000). Er roch später leicht nach aromatisierten Kohlenwasserstoffen. Also Spiritus?

Tatsache ist: Das hochprozentige Nass mischt sich mit Wasser. „Wasserrückstände im Diesel? Einfach Spiritus nachkippen“, weiß Ex-Trucker Petrich.

Nersingen bei Ulm, Ortsteil Oberfahlheim. Hier residiert unser Entzauberer. Die Siedlung im Akazienweg sieht nicht gerade aus wie die deutsche Antwort aufs Silicon Valley. Ebenso wenig mutet Petrichs Wohnung an

Mit einfachsten Mitteln zum Aha-Effekt: Das Heizelement aus einer Zwölf-Volt-Kaffeemaschine (Kreis links) erwärmt den Spiritus bei kaltem Motor. Der Start des Honda CRX gelingt durch Benzin aus dem Waschwassertank, das durch eine Zehn-Bar-Kraftstoffpumpe (Kreis rechts) in die Brennräume gelangt

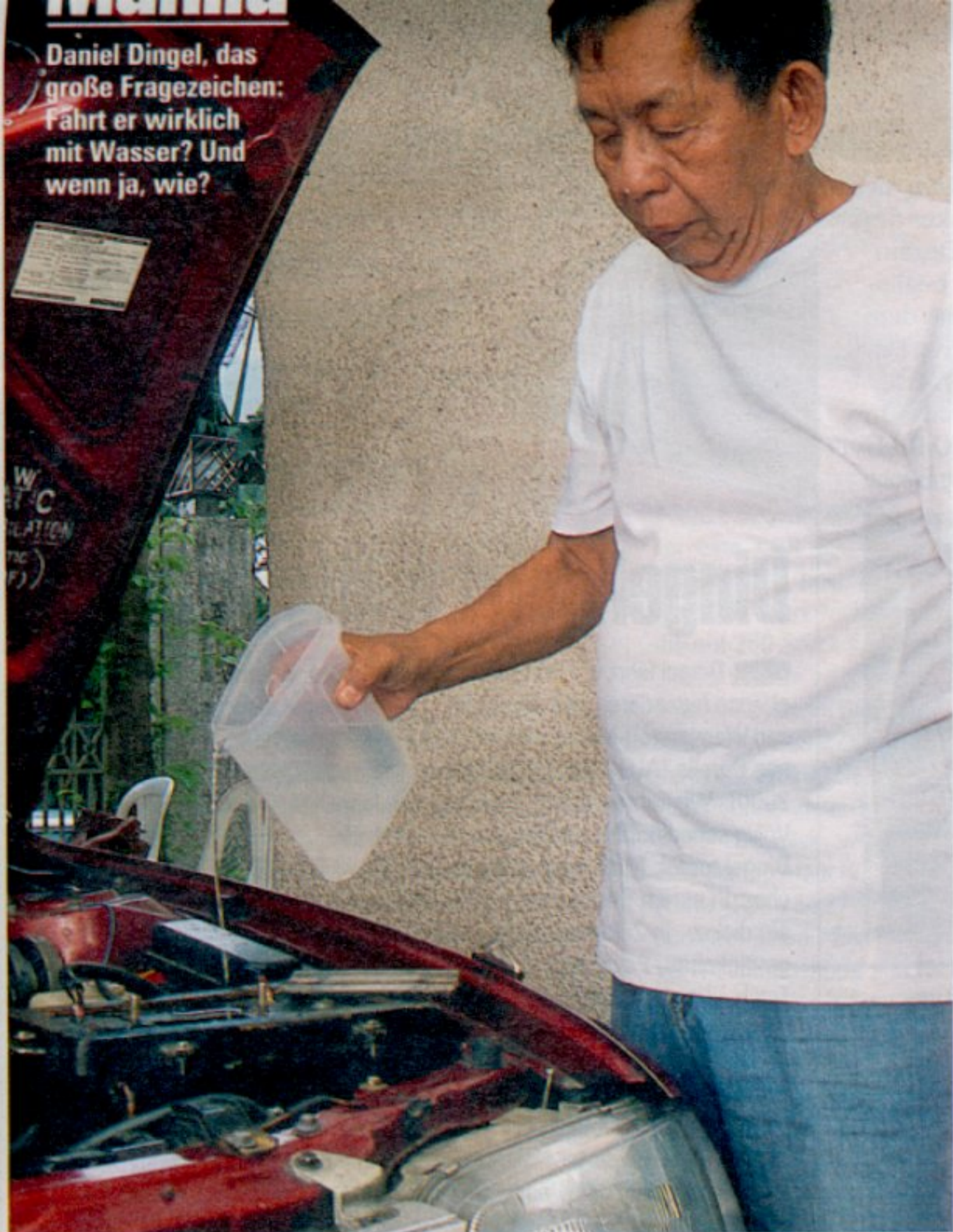


Petrichs „Wasserwagen“: ein schrottreifer Honda CRX aus dem Baujahr 1986

wie die Keimzelle bahnbrechender Technologien: nett, aufgeräumt, wenig spannend. Wie die Einzelgarage: Werkbank, Reifenstapel, Kindersitz, Biertisch-Garnitur. Kein Prüfstand, kein Labor-Equipment.

„Schraubenzieher und etwas Fantasie reichen“, sagt der Tüftler und zeigt uns seinen „Wasserwagen“: ein stinknormaler, Kat-loser Honda CRX von 1986. Ein Fall für den Verwerter. Im

Daniel Dingel, das große Fragezeichen: Führt er wirklich mit Wasser? Und wenn ja, wie?



Fotos: Holger Schaper, Joey de Vera

DINGEL?

Jörg Petrich hat es entschlüsselt. Glaubt er jedenfalls

REPORTAGE



Daniel Dingel und sein Toyota Corolla, eines der größten Mysterien der mobilen Welt. Im Oktober 2000 berichtete AUTO BILD erstmals über den trickreichen Philippiner

Motorraum dominiert der spröde Serienzustand. Einzige Veränderungen: Am Waschwasserbehälter hängt eine Mercedes-Benzinpumpe vom Schrottplatz, über dem Ventildeckel baumelt das Heizelement einer Kaffeemaschine. „Hundert Mark Material“, bilanziert Petrich seine läppischen Investitionen.

Der Honda springt spontan an, qualmt wie ein AKW-Kühlturm. Geruch? Nahezu neutral. „Die Idee kam mir bei meinem Stamm-Griechen: Warmer Metaxa brennt, kalter nicht“, erklärt Petrich seine kulinarische Variante vom thermodynamischen

Grundsatz. So simpel ist das? Unmöglich. „Nehmt die Karre doch mit, wenn ihr wollt. Das erspart mir die Entsorgung“, ist die überraschende Reaktion.

Das ist ein Wort. Denn das Gebäu, das wir auf den 800 Kilometern nach Hamburg tanken würden, wäre ein unbestechlicher Beleg. Dort angekommen, könnten wir die Technik zerlegen und prüfen. Kein Zweifel: Der Feinblechner, der 1989 aus dem sächsischen Sebnitz nach Bayern kam, meint es ernst. Und lässt keine Frage unbeantwortet.

Bitte umblättern